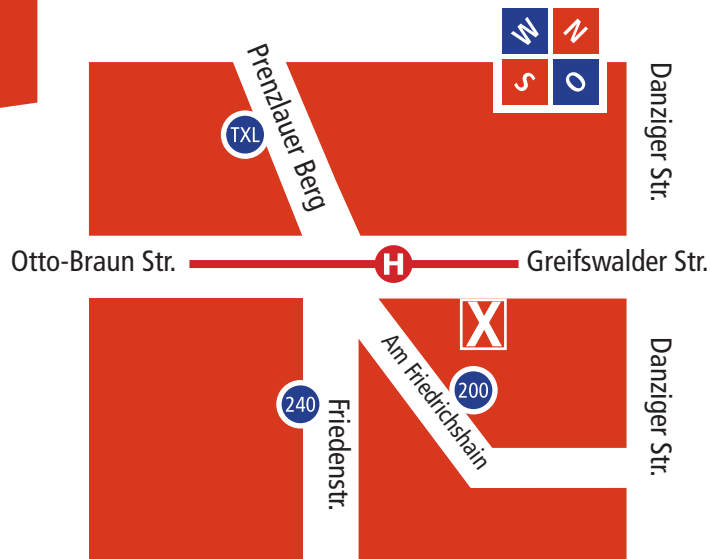


Anreise

Haus der Demokratie
und Menschenrechte
Robert-Havemann-Saal
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestelle „Am Friedrichshain“
Tramlinie: M4
Buslinien: 200, 240 und TXL



Ort & Zeit

Datum: 30. Januar 2010
Zeit: 10 - 18 Uhr
Ort: Haus der Demokratie und
Menschenrechte
Robert-Havemann-Saal
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Gebühren: keine

Anmeldung: Zur besseren Planung des Caterings
bitten wir um eine Anmeldung unter
info@sodi.de oder
Tel.: 030 – 928 60 47.
(Betreff: Afrikakonferenz)

Das Bild zeigt den damaligen Präsidenten Thokoana James Motlatsi der südafrikanischen National Union of Mineworkers (NUM) während einer Kundgebung in Soweto im November 1986.

Abkürzungen

DAFRIG: Deutsch-Afrikanische-Gesellschaft e.V.
RLS: Rosa Luxemburg Stiftung
SODI: Solidaritätsdienst-international e.V.
VIP: Verband für Internationale Politik und Völkerrecht e.V.
IWWWW: Internationale Wissenschaftliche Vereinigung Weltwirtschaft und
Weltpolitik e.V.

Widerstand und Aufbruch

125 Jahre Berliner Afrikakonferenz
50 Jahre Unabhängiges Afrika




125 JAHRE BERLINER AFRIKA-KONFERENZ
ERINNERNAUFARBEITENWIEDERGUTMACHEN


ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG


d a f r i g
DEUTSCH-AFRIKANISCHE GESELLSCHAFT


SODI!

Widerstand und Aufbruch

Vormittag

Nachmittag

Das Jahr 2010 markiert für Afrika eine besondere Zäsur. Vor 125 Jahren fand in Berlin eine Konferenz ihr Ende, in deren Ergebnis die europäische Kolonialexpansion in Afrika faktisch zum Abschluss kam – der Kontinent wurde einvernehmlich unter den europäischen Großmächten aufgeteilt. Die Grenzen der afrikanischen Staaten verlaufen noch heute entlang jener Demarkationslinien, die einst die Einflussphären imperialistischer Bestrebungen voneinander trennten und die bis in die Gegenwart Angehörige ein und derselben ethnischen Gruppe zu Bürgern verschiedener Staaten machen. Mit dieser Erblast und mit der Hypothek jahrhunderte langer kolonialer Unterdrückung und wirtschaftlicher Ausplünderung kämpfend, erlangten schließlich 1960 – im afrikanischen Jahr – 17 Länder des schwarzen Kontinents ihre staatliche Unabhängigkeit. Seitdem ringen die Völker Afrikas nicht nur um „Entwicklung“, sondern auch um Überwindung kolonialer Denkstrukturen, Eigenständigkeit und einen geachteten Platz in der Weltgemeinschaft. Das Anliegen der Konferenz ist es, die Kontinuitäten und (Auf)Brüche in den kolonialen und post-kolonialen Zeitenwenden aufzuzeigen sowie aktuelle Herausforderungen in Afrika zu thematisieren. In ihrer Vielfalt beleuchten die Beiträge auf der Konferenz die unterschiedlichsten Facetten aus Geschichte und Gegenwart und ermöglichen eine Analyse der vielgestaltigen Problemlagen in Afrika. Darauf aufbauend will die Konferenz somit auch zu einem besseren Verständnis und zur Kritik des Beziehungsgefüges zwischen der Europäischen Union und Afrika – im Spannungsfeld von Zwängen, Interessenlagen und Erwartungen – beitragen. Eingeladen sind alle Afrikainteressierten und AfrikanerInnen.

Moderation: Elisabeth Quart (DAFRIG)

10.00 Uhr
Grüßwort u. Einleitung: Johannes Schöche (SODI)
Relevanz und Ziele der Konferenz

10.30 Uhr Setting the scene

Firoze Manji (Fahamu, Nairobi/Kenia) *Independence, nation-state and development: Nature and consequences of colonialisation and neo-colonialisation* (Vortragssprache englisch)

Diskussion

12.00 Uhr Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Jürgen Kunze (DAFRIG) *Diplomatische Weichenstellungen der Berliner Konferenz und die Eskalation kolonialherrschaftlicher Gewalt in Subsahara-Afrika*

Godula Kosack (DAFRIG) *Die Sprache der Kolonialherren beeinflusst das Denken*

Diskussion

Mittagspause: 13.30 – 14.30 Uhr

Moderation: Andreas Bohne (SODI)

14.30 Uhr Verantwortungen und Antworten

Tumenta F. Kennedy (Zentrum für Globale Ethik Wittenberg) *Partnerschaft auf Augenhöhe... – Zur gesellschaftlichen Verantwortung von europäischen und afrikanischen Eliten im 21. Jahrhundert*

Carl Ordnung (SODI) *Was bedeutet Solidarität mit Afrika heute?*

Diskussion

16.00 Uhr Jüngere politische Entwicklungen

Hans-Georg Schleicher (VIP) *Transformationsprozesse im Süden des Kontinents – Das Fallbeispiel Südafrika*

Helmut Matthes (IWWWW) *Heutiges Afrika zwischen Misere und Aufbruch*

Diskussion

17.30 Uhr
Abschluss: Arndt Hopfmann (RLS)
Probleme und Perspektiven einer zukünftigen Entwicklung